

des Phonographen gesammelt hat, herauszugeben. Die erste Lieferung soll im Herbst erscheinen.

Auf Kosten der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften wird der 11. Band der Werke der Kaiserin Katharina II. gedruckt. Er soll ein vollständiges Verzeichnis sämtlicher Papiere und Autographen enthalten, die als Materialien des Werkes »Aufzeichnungen, die russische Geschichte betreffend« gedient haben. — Binnen kurzem soll in St. Petersburg eine »Slawische Encyclopädie« herausgegeben werden. Sie soll enthalten: Geschichte und Aufgaben der slawischen Philologie, eine ethnographische Übersicht des Slawentums der Gegenwart, Geschichte, Sprache, Paläographie, Literatur, Volkslieder, volkstümliche und künstlerische Archäologie, Ethnographie, Geschichte der Aufklärung bei den Slawen, juristische und soziale Beziehungen derselben untereinander. — Die Russische Geographische Gesellschaft wird aus ihren reichhaltigen Archivalien einen Sammelband veranstalten, der geographische und ethnographische Abhandlungen über das St. Petersburg Land enthalten soll. — Das Gelehrtenkomitee des russischen Generalstabs beabsichtigt, eine Auswahl von Karten aus der in ihrem Archiv befindlichen, mehrere hundert Blätter in Folio enthaltenden Sammlung herauszugeben. Es ist dies ein aus den Jahren 1675 und 1676 stammender schwedischer Atlas von Ingermanland, der alle Dörfer und Ortschaften zc. von fünf Kreisen des St. Petersburg Gouvernements und des Kreises Kexholm des Wiborgischen Gouvernements enthält. — Von J. Lasarewskij ist ein großes Werk »Russische Künstler« in Angriff genommen. Jede Lieferung wird einem Künstler gewidmet sein; der Text soll nur kurze, tatsächliche Angaben enthalten, und jedes Bild wird einzeln auf Kreidepapier gedruckt. Auf Vollständigkeit und künstlerische Ausführung will der Herausgeber die größte Sorgfalt verwenden. Die erste Lieferung soll die Werke des Historienmalers N. Sjurikow enthalten. Texte und Unterschriften werden in russischer und französischer Sprache gedruckt.

Nächstens soll von der Gelehrten Archivkommission des Gouvernements Wladimir ein Werk unter dem Titel: »Porzellan und Fayencen des russischen Reichs, eine Beschreibung der Fabriken und Werkstätten nebst Abbildungen von mehr als 470 Fabrikzeichen, von A. W. Sseliwanow, soll herausgegeben werden. Das Werk wird ausführliche historisch-statistische Mitteilungen über alle Porzellanfabriken Rußlands usw. nebst bibliographischen Mitteilungen der Quellen bringen, aus denen der Verfasser geschöpft hat. — Der Akademiker F. Uspenskij teilt mit, daß sich im Konstantinopeler Serail eine außerordentlich reichhaltige, von europäischen Gelehrten bisher noch nicht durchforschte Bibliothek befinde. Darin sei auch ein Codex, der noch manche unbekannt antiken Schriften enthalten soll. Diesen Codex will das Konstantinopeler Archäologische Institut in nächster Zeit auf photographischem Wege vervielfältigen. — Eine vollständige, neue Ausgabe der Werke des bekannten Historikers N. Kostomarov ist in Vorbereitung. — Auch eine neue Auflage sämtlicher Werke von Bl. Uspenskij ist unter der Presse. Sie wird alles enthalten, was dieser hervorragende Schriftsteller geschrieben und in verschiedenen Zeitschriften veröffentlicht hat. Darunter befindet sich noch manches, was in den bisherigen Ausgaben fehlte. — Eine vollständige Ausgabe des Werkes des kleinrussischen Schriftstellers J. A. Kulisch ist in Vorbereitung. — Auch eine vollständige Sammlung der Bilder des Marinemalers Iwasowskij soll nächstens erscheinen.

Professor J. Metschnikow in Paris schreibt in französischer Sprache einen »Versuch einer Philosophie des Optimismus«. — Der Moskauer bulgarische Studentenverein beabsichtigt, unter dem Titel »Mazedonien und das Leben seiner Bewohner« ein Album herauszugeben, das 1500 Seiten und Beiträge vieler bekannter Schriftsteller, Publizisten und Künstler, u. a. auch von L. Tolstoj und M. Gorzkij, enthalten soll. — Der polnische Historiker A. Kraushaar entdeckte in der St. Petersburg Kaiserlichen Öffentlichen Bibliothek ein verloren geglaubtes Manuskript des polnischen Schriftstellers Julian Ursynus Niemcewicz, der Adjutant des Feldherrn Kosciuszko war. Das Manuskript enthält wichtige Mitteilungen zur Geschichte der Ereignisse und Personen aus dem Ende des XVIII. Jahrhunderts. Kraushaar beabsichtigt, diese Aufzeichnungen zu kommentieren und herauszugeben. — Eine kritische Würdigung der gegenwärtigen polnischen Literatur wird von dem bekannten russisch-polnischen Schriftsteller Professor W. Spasowicz in Warschau geschrieben. — Ein Almanach in ukrainischer Sprache unter dem Titel »Eichenblätter«, dem Andenken an Kulisch gewidmet und von Tschernjawsky, Kozjubinskij und Grintschenko herausgegeben, befindet sich unter der Presse und soll nächstens erscheinen. — »Versuche, die Kultur von Pflanzen aus Asien und dem Kaukasus betreffend, die in der landwirtschaftlichen Versuchsanstalt in Ilman gemacht wurden«, ist der Titel eines Werks, das im Manuskript mit der Prämie von Wesschnjakow ausgezeichnet wurde. Verfasser: N. Wassiljew. — Seit dem Bestehen der höheren, weiblichen Lehrkurse in St. Petersburg werden

nächstens fünfundzwanzig Jahre vergangen sein. Das Komitee dieser Kurse hat nun beschlossen, zur Feier dieses denkwürdigen Zeitpunkts einen Sammelband mit wissenschaftlichen und literarischen Arbeiten herauszugeben, für den die hervorragendsten russischen Schriftsteller und Gelehrten Beiträge versprochen haben.

Die Neophilologische Gesellschaft bei der St. Petersburg Universität beschloß, eine Zeitschrift herauszugeben, worin alle Berichte und wissenschaftlichen Vorträge abgedruckt werden sollen, die in den Versammlungen der Gesellschaft gehalten wurden. — Die Zeitschrift »Russisches Archiv« erhält während eines Zeitraumes von fünf Jahren eine jährliche Unterstützung von 3000 Rubel aus der Reichshauptkasse. — In nächster Zeit soll unter dem Titel »Der Freund« in St. Petersburg eine Zeitschrift in bulgarischer Sprache erscheinen. Sie verfolgt das Ziel, Bulgarien mit den Werken der russischen Literatur bekannt zu machen. — Die erste Lieferung eines neuen periodischen Sammelwerks von Kartawow »Literarisches Archiv« ist erschienen. Es befinden sich darin u. a. charakteristische Dokumente aus der Geschichte der russischen Literatur der fünfziger Jahre des vorigen Jahrhunderts. — W. Apuchtin, Mitglied des Archäologischen Instituts, wird eine Zeitschrift »Archäologische Mitteilungen« herausgeben. — In Kijew soll nächstens eine neue Zeitschrift »Archäologische Chronik von Südrußland« erscheinen. — Die Zeitschrift »Ruslaja Myśl« soll verkauft werden. W. Golzow, der zwanzig Jahre die Redaktion führte, tritt zurück. Eine Gruppe Moskauer Journalisten soll dem Verleger Lawrow Anerbietungen gemacht haben; auch erzählt man, Maxim Gorzkij habe die Absicht, diese Zeitschrift zu erwerben. — Der Akademiker W. Bechterew und Professor W. Serebrennikow wollen vom Oktober an eine Zeitschrift »Bote der Psychologie, Kriminal-Anthropologie und des Hypnotismus« herausgeben. — In den zwei ersten Nummern der Zeitschrift »Prawa« veröffentlicht der bekannte Literaturhistoriker und Kritiker Arsenjew eine höchst interessante Studie unter dem Titel »Die russische Presse an der Scheide ihres dritten Jahrhunderts«. Er sagt u. a., die Presse müsse dem Geseze, — nur dem Geseze unterworfen werden; plädiert also für die Abschaffung der Präventivzensur. — Dem Publizisten B. Londynski wurde die Erlaubnis erteilt, in Warschau eine illustrierte Zeitschrift in polnischer Sprache unter dem Titel: »Buch des Wissens und Nutzens« herauszugeben; sie soll 28mal jährlich erscheinen. — Die St. Petersburg Bibliographische Gesellschaft sammelt Materialien zu einem Inhaltsverzeichnis sämtlicher in Rußland erscheinenden Zeitschriften. Es sollen darin die Verfasser und Artikel dem Inhalte nach in Abteilungen gruppiert werden. Vorläufig wird ein Inhaltsverzeichnis erscheinen, das alles aufzählen soll, was seit 1900 in den Zeitschriften enthalten ist. — Statistische Untersuchungen haben ergeben, daß am Anfange des zwanzigsten Jahrhunderts in St. Petersburg 375, in Moskau 125, in andern Städten und Ortschaften Rußlands 450, im ganzen also 950 russische Zeitungen und Zeitschriften erschienen. Seit den 200 Jahren des Bestehens der periodischen Presse in Rußland entstanden etwa 2800 Zeitungen und Zeitschriften, von denen jetzt also ungefähr noch der dritte Teil besteht. — Nach dem Verzeichnis der Postverwaltung werden im Jahre 1903 in Finland 207 Zeitschriften und Zeitungen herausgegeben.

Der bekannte Romanschriftsteller B. Boborykin erhielt die Aufforderung, Vorlesungen über die russische Literaturgeschichte an der Pariser Universität zu halten. Er ist gegenwärtig mit den Aufzeichnungen seiner Erinnerungen an A. Herzen beschäftigt. — Professor Baudouin de Courtenay, der Herausgeber der neuen Ausgabe von Dahls Wörterbuch der russischen Sprache, ist zum Ehrenpräsidenten des nächsten Slawistenkongresses ernannt worden. — Professor E. Golubinskij wurde zum Mitglied der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften erwählt, N. Grot zum Mitglied der böhmischen Gelehrten-Gesellschaft in Prag; zu Ehrenmitgliedern der Moskauer Universität sind Professor Jagid, der amerikanische Historiker Ch. Lee und der Professor der Philosophie E. Zeller erwählt worden. — Maxim Gorzkij hat ein drittes Theaterstück geschrieben, worin er die Typen des aussterbenden Aristokraten, Demokraten und Bourgeois zeichnet. — Kirgitschnikew schreibt Erinnerungen an Garshin. — Wlad. Korolenko arbeitet an einem großen Roman aus der Zeit des Pugatschewischen Aufbruchs. Am 28. Juni hatte er sein fünfzigstes Lebensjahr vollendet. Seine Geburtsstadt Schitomir beschloß, ihm das Ehrenbürgerrecht zu verleihen; ferner sollen seine Porträts im Rathaus und im Gynnasium aufgehängt werden, auch sollen eine Schule und eine Straße seinen Namen tragen. — Der Historiker P. Miljutow erhielt von der Universität in Chicago die Aufforderung, Vorträge über russische Literaturgeschichte zu halten, ebenso auch über die gegenwärtige Lage in Mazedonien. — J. Potapenko will einen neuen Roman »Das Gewissen« veröffentlichen. — Der dreiundachtzigjährige Historiker J. Sabelin ist mit der Bearbeitung des 2. Bandes seines Werkes »Die Lebensweise der russischen Zaren« beschäftigt; gleichzeitig schreibt er auch am 2. Band seiner »Ge-